

**film**   
museum

**JAHRESBERICHT 2012**

# Zum Geleit

Sammeln, bewahren, ausstellen und vermitteln – das sind bekanntlich die wesentlichen Aufgaben eines Museums. Und jedes Museum muss sich laufend fragen, wie es diesen Aufgaben am besten und effizientesten nachkommen kann. Anforderungen steigen, während Budgets tendenziell sinken. Die Ökonomie der Aufmerksamkeit legt Handlungsweisen nahe, die dem Spannen jener weiten Bögen, die es braucht, um die Vergangenheit für die Zukunft fruchtbar zu machen, oftmals entgegen stehen. Auch der rasante Medienwechsel der letzten Dekade hin zu einer digitalen Kultur stellt ein Filmmuseum vor komplexe Herausforderungen; vor allem dann, wenn es sich als *Filmmuseum* begreift und nicht als eines der audiovisuellen Techniken im Allgemeinen.

Mit welchen Aktivitäten das Österreichische Filmmuseum dieser Situation im Jahr 2012 begegnet ist, wollen wir Ihnen auf den kommenden Seiten überblickshaft vermitteln. Auf unserer Website [www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at) können Sie sich außerdem laufend über die Tätigkeiten des Hauses informieren, Vor- und Rückschau halten und sich in die einzelnen Bereiche vertiefen.

Um zu sehen, welchen Themen und Künstler/inne/n unsere letztjährigen „Ausstellungen auf der Kinoleinwand“ gewidmet waren, blättern Sie bitte um. Wenn Sie weiter zurück gehen möchten, besuchen Sie unser *Programmarchiv* auf der Website: Unter [www.filmmuseum.at/kinoprogramm/](http://www.filmmuseum.at/kinoprogramm/) *programmarchiv* sind alle Vorführungen seit Anfang 2002 abrufbar. Diesem Rückblick sollten auch die inhaltlichen Linien unserer Ausstellungstätigkeit ablesbar sein: Es geht uns nicht nur darum, den Kanon zu reflektieren, wie es allgemein – und zu Recht – erwartet wird. Wir wollen auch Betonungen und Markierungen setzen sowie gesellschaftliche Prozesse reflektieren, ohne in die relative Beliebigkeit einer Programmierung nach Jubiläen und Jahrestagen zu fallen.

Die Filmgeschichte ist unermesslich reich – und sie ist neuerdings wieder „in Mode“, allerdings selektiv. Das zeigen nicht nur die Erfolge von Filmen wie *The Artist* und *Hugo* oder das wachsende Interesse von Musik- und Opernhäusern an Stummfilm-Aufführungen mit Live-Musik, sondern auch die Tatsache, dass die bedeutendsten Filmfestivals der Welt zuletzt allesamt Sektionen für „restaurierte Klassiker“ eingeführt haben: Mit *Cannes Classics*, *Venice Classics* und *Berlin Classics* hat man ihnen sogar die gleichen Namen gegeben. Auffällig ist in diesen Kontexten, wie rhetorisch oder gar verwirrend der Begriff „Filmrestaurierung“ mittlerweile gehandhabt wird: Die Medienindustrie hat entdeckt, dass ein „alter Film“ viel größere Chancen hat, öffentlich wahrgenommen zu werden, wenn er mit Prädikaten wie *digitally remastered* oder *digitally restored* versehen wird – und die Festivals folgen der Industrie auf dem Fuß. Die Sprache der Produktwerbung tritt dabei an die Stelle eines komplexen Prozesses, in dem technische, historische und ethische Aspekte zusammenspielen. Für ein Museum heißt dies mehr denn je, eine korrekte Balance zu finden: zwischen dem Ziel, die eigene Sicherungs- und Restaurierungsarbeit möglichst reflektiert und transparent zu betreiben, und der Verpflichtung, die Ergebnisse dieser Arbeit möglichst sichtbar zu machen (wozu auch die Präsentation auf den genannten Festivals gehört).

Während die „Restaurierungsmode“ das historische Kino also tendenziell auf eine Aktualitätsstufe mit dem neuen hebt, entstehen hinsichtlich des zukünftig Historischen andere, ungelöste Fragen: Wie sollen kommende



„Klassiker“ (die heute mehrheitlich digital entstehen) archiviert und überliefert werden? Und welche gemeinsamen Strategien finden Industrie, Archive und Kulturpolitik angesichts der Tatsache, dass Film – als Material – im Zeitalter des digitalen Kinos zwar nicht mehr in großen Mengen benötigt wird, zugleich aber unverzichtbar bleibt, um das kinematografische Welterbe in seiner technisch-ästhetischen Eigenständigkeit zu erhalten? Hören kulturpolitische Akteure und filmkulturelle Institutionen weiterhin nur den atemlosen Ruf nach einer möglichst umfassenden Digitalisierung (also Zugänglichmachung von Film in anderen Medien) oder stellen sie sich doch jener Verantwortung, die bei anderen Künsten und Ausdrucksmitteln ganz selbstverständlich vorausgesetzt wird – dass nämlich Artefakte der Kulturgeschichte nicht nur in „überspielter“, „übersetzter“, „abgebildeter“ Form, sondern gerade in ihrer Materialität und Eigengesetzlichkeit für künftige Generationen zugänglich und erlebbar sein sollen?

Am Ende dieses Anfangs sei auf das obenstehende Foto verwiesen: Es zeigt Amos Vogel, einen der bedeutendsten österreichischen Exilanten im Filmbereich; Martin Scorsese bezeichnete ihn in seinem Nachruf schlicht als „giant“. Vogel verstarb im April 2012 91-jährig in New York und hinterließ eine einzigartige Bibliothek, die zu erwerben dem Filmmuseum gelungen ist. Sie soll im zukünftigen *Filmmuseum Labor* ihre endgültige Aufstellung finden und damit der Öffentlichkeit Zugang zur intellektuellen Biografie eines exemplarischen Geistes geben. Für die Unterstützung bei diesem Ankauf sei dem BMUKK an dieser Stelle speziell gedankt.

Herzlicher Dank gebührt dem Kulturministerium und der Kulturabteilung der Stadt Wien natürlich auch für die Subventionierung unseres Jahresbetriebs. Die Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden, die Verwertungsgesellschaft Audiovisuelle Medien, der Fachverband Film and Music Austria und die Erste Bank unterstützen unsere Tätigkeiten ebenfalls regelmäßig mit substantiellen Beiträgen, und zahlreiche andere Kooperationspartner/innen (siehe S. 14) tragen wesentlich zum Gelingen unserer Vorhaben bei. Die persönliche Verbundenheit unserer Fördernden Mitglieder (S. 15) ist uns nicht nur eine wesentliche finanzielle Stütze, sondern stärkt uns auch durch deren auf diese Weise ausgedrückte Anerkennung unserer Arbeit. Und *last*, aber ganz entschieden *not least* wollen wir unseren Mitarbeiter/innen nachdrücklich danken (S. 16). Dieses Team, die Angestellten ebenso wie die freien Autor/innen, Konsulent/innen und Kurator/innen, bilden das Herz und Hirn des Österreichischen Filmmuseums.

Andrea Glawogger & Alexander Horwath

Amos surrounded by knowledge  
© Paul Cronin

## INHALT

Zum Geleit .....	1
Programm .....	2
Gäste .....	3
Filmindex .....	4
Vermittlung .....	8
Publikationen .....	10
Sammlungen und Forschung .....	11
Partner .....	14
Fördernde Mitglieder .....	15
Team .....	16

# Programm 2012

## JÄNNER / FEBRUAR

(7.1. bis 9.2.)



- › Giuseppe De Santis
- › Elio Petri
- › Hall of Mirrors Hollywood über Hollywood, 1950-62
- › Premiere *In the Loop* von Armando Iannucci
- › Was ist Film Programm 50–54
- › Die Utopie Film Kapitel 60

## FEBRUAR / MÄRZ

(10.2. bis 7.3.)



- › Preston Sturges  
Sieben Filme. 1940–44
- › Robert Altman Sechzehn Filme. 1970–2006
- › In person: Michael Snow
- › Premiere *Raavanan* von Mani Ratnam
- › Was ist Film Programm 55–58
- › Die Utopie Film Kapitel 61

## MÄRZ / APRIL

(8.3. bis 11.4.)



- › Tauwetter Aufbrüche im sowjetischen Kino 1957–67
- › Alexander Mackendrick
- › Premiere *Die Herde des Herrn* von Romuald Karmakar
- › Die dynamische Leinwand Kino 1900 | 2012: Bücher und Filme
- › Was ist Film Programm 59–63
- › Die Utopie Film Kapitel 62
- › Freunde des Filmmuseums  
*Barbara* von Christian Petzold

## APRIL / MAI

(12.4. bis 10.5.)



- › Suzuki Seijun
- › Griechische Reisen Zum Andenken an Theo Angelopoulos, 1935–2012
- › Premiere *George Harrison: Living in the Material World* von Martin Scorsese und *Play* von Ruben Östlund
- › In person: Morgan Fisher
- › Was ist Film Programm 1–4
- › Die Utopie Film Kapitel 63

## MAI / JUNI

(11.5. bis 17.6.)



- › Olivier Assayas Das Gesamtwerk
- › King Hu
- › Die Provokation der Wirklichkeit  
50 Jahre Oberhausener Manifest
- › Was ist Film Programm 5–9
- › Die Utopie Film Kapitel 64
- › Freunde des Filmmuseums  
*Moonrise Kingdom* von Wes Anderson

## SEPTEMBER / OKTOBER

(31.8. bis 17.10.)



- › Die Utopie Film Leben und Kino:  
100 Vorschläge
- › Premiere *Senna* von Asif Kapadia
- › In person: Luke Fowler
- › Urbanize! Die Stadt filmen – von unten
- › Was ist Film Programm 10–16
- › Freunde des Filmmuseums  
*Amour* von Michael Haneke
- › Lange Nacht der Museen

## OKTOBER / NOVEMBER

(18.10. bis 29.11.)



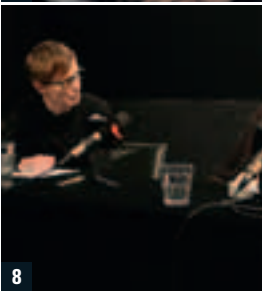
- › Fritz Lang Das Gesamtwerk
- › Jack Smith *Flaming Creature*
- › Premiere *Easy Rider* von James Benning und *Un amour de jeunesse* von Mia Hansen-Løve
- › Was ist Film Programm 17–22
- › Die Utopie Film Kapitel 65

## DEZEMBER / JÄNNER

(30.11.2012 bis 9.1.2013)

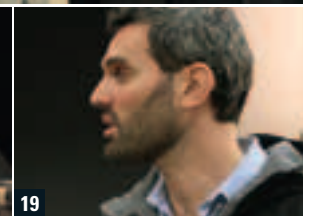
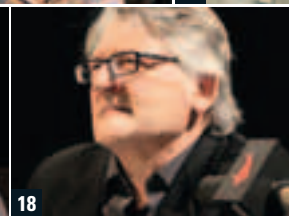
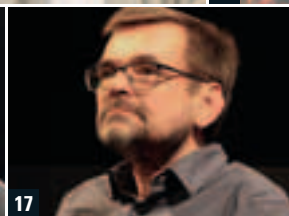
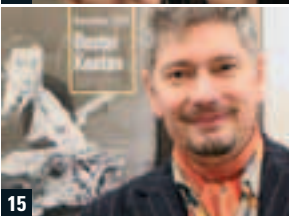
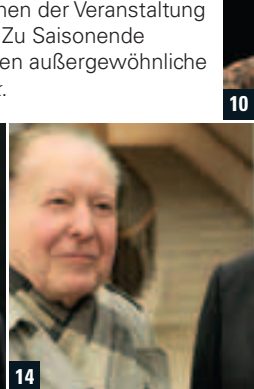
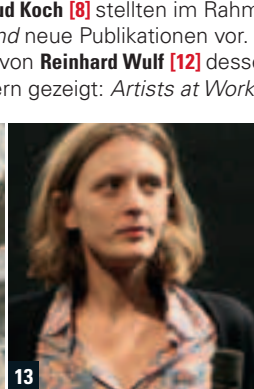
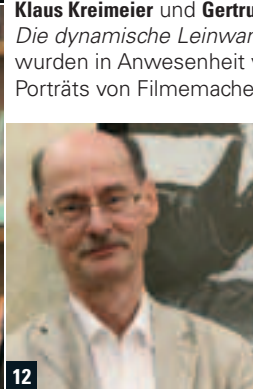
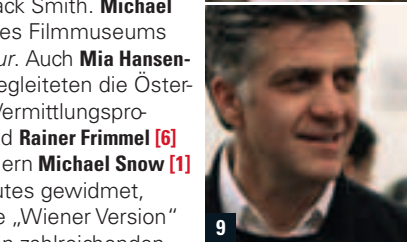


- › Buster Keaton
- › Beyond Buster Amerikanische Filmkomiker 1923–1936
- › Artists at Work Hommage an Reinhard Wulf
- › Marika Green in *Pickpocket*
- › Weihnachten mit *The Wizard of Oz*
- › Was ist Film Programm 23–24
- › Die Utopie Film Kapitel 66



## Gäste des Filmmuseums 2012

Mit einer großen Retrospektive und zwei neuen Publikationen würdigte das Filmmuseum den französischen Filmemacher **Olivier Assayas [2]** (hier mit **Kent Jones**, Herausgeber des Buches über Assayas und neuer Direktor des New York Film Festival). Robert Bressons *Pickpocket* wurde in Anwesenheit der Hauptdarstellerin **Marika Green [11]** gezeigt. **Peter Kubelka** (mit **Gerhard Rühm [14]**, **Diedrich Diederichsen [17]** und **J. Hoberman [16]**) waren unter den Gästen der großen Hommage an Jack Smith. **Michael Haneke [3]** präsentierte den Fördernden Mitgliedern des Filmmuseums in einem exklusiven Preview seinen Welterfolg *Amour*. Auch **Mia Hansen-Love [13]**, **Romuald Karmakar [9]** und **James Benning [4]** begleiteten die Österreich-Premieren ihrer neuer Werke. Im Rahmen der Vermittlungsprogramme des Filmmuseums diskutierten **Tizza Covi** und **Rainer Frimmel [6]** ihren Film *La Pivellina* mit Schüler/Inne/n. Den Künstlern **Michael Snow [1]** und **Luke Fowler [7]** waren ausführliche *In person*-Tributes gewidmet, ebenso wie **Morgan Fisher [5]**, der für diese Schau eine „Wiener Version“ seines Werks *Screening Room* produzierte. Unter den zahlreichen Vortragenden, die das Filmmuseum im Kontext verschiedener Programme begrüßen konnte, waren **Heide Schlüpmann [10]**, **Klaus Ronneberger [18]**, der Filmemacher **Paul Cronin [19]** und **Klaus Nüchtern [15]**, der sein neues Buch über Buster Keaton präsentierte. Auch **Elisabeth Büttner**, **Klaus Kreimeier** und **Gertrud Koch [8]** stellten im Rahmen der Veranstaltung *Die dynamische Leinwand* neue Publikationen vor. Zu Saisonende wurden in Anwesenheit von **Reinhard Wulf [12]** dessen außergewöhnliche Porträts von Filmemachern gezeigt: *Artists at Work*.



ESZTER KONDR (9, 11, 19), ROBERT NEWALD (2), ALEXI PELIKANOS/VIENNALE (4), SABINE MAERHOFER (1, 3, 5-8, 10, 12-18)













ÖFM-Mitarbeiterin Adelheid Heftberger spricht im Rahmen der Lehrveranstaltung *Film Curatorship* über digitale Filmrestaurierung.

Karl Markovics im Film-Talk mit ÖFM-Mitarbeiter Alejandro Bachmann (oben).

Seit seiner Gründung hat sich das Österreichische Filmmuseum der Vermittlung verschrieben. Film soll der Öffentlichkeit in einer Weise präsentiert werden, die die gesamte Tiefe und Breite des Mediums auslotet und seine historische Bedeutung deutlich macht. Grundlage dieser Vermittlungsarbeit war dabei immer die Kinoprojektion als einzigartiges Ensemble aus historischer Technologie, ästhetischem Dispositiv und sozialer Praxis. Das Filmmuseum erwarb dafür hohe Reputation im In- und Ausland – und nach wie vor zählt der Anspruch, Film museumsadäquat darzustellen, zu den zentralen Aspekten unserer Vermittlungsarbeit.

## VERMITTLUNG ENTLANG DES PROGRAMMS

Begleitend zu den jeweiligen Abendprogrammen bietet das Filmmuseum laufend diskursive Elemente an: **Vorträge und Einführungen, Publikumsgespräche** und film- und kulturwissenschaftliche **Diskussionsveranstaltungen**. Als Vortragende und Gesprächspartner konnten wir 2012 eine Vielzahl renommierter Filmexpert/inn/en begrüßen, u.a. Elisabeth Büttner, Paul Cronin, Roland Domenig, Bernard Eisenschitz, Diederich Diederichsen, Ralph Eue, Karin Fest, Karin Harasser, J. Hoberman, Georg Hoffmann-Ostenhof, Christoph Huber, Kent Jones, Gertrud Koch, Klaus Kreimeier, Carina Lesky, Olaf Möller, Christine N. Brinckmann, Klaus Nüchtern, Hans-Günther Pflaum, Nils Plath, Daniela Sannwald, Heide Schlüppmann, Klaus Ronneberger, Marc Siegel, Eric Rentschler, Drehli Robnik, Joachim Schätz, Christian Schulte. Dazu kommen die **Filmkünstler/innen** selbst, die ihre Arbeiten mit dem Publikum diskutieren. 2012 waren dies u.a. Olivier Assayas, Tizza Covi, Michael Glawogger, James Benning, Morgan Fisher, Luke Fowler, Rainer Frimmel, Mia Hansen-Løve, Helmut Herbst, Christian Rischert, Romuald Karmakar, Peter Kubelka, Karl Markovics, Rudolf Palla, Michael Palm, Hans Scheufl, Manfred Schwaba, Michael Snow, Peter Tscherkassky, Lisa Weber, Brigitte Weich, Reinhard Wulf, Günter Zehetner.

Einen wichtigen Beitrag zur filmhistorischen „Grundausbildung“ leisten die **Zyklischen Programme** *Was ist Film* und *Die Utopie Film*, die jeden Dienstag gezeigt werden. Beide Reihen sind eng mit der Sammlungstätigkeit des Hauses verknüpft und bieten besonders jungen Filmemachern/innen und Studierenden einen Überblick über die Geschichte(n) des Films. Einen pointierten Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten erhält das Publikum auch während

der **Langen Nacht der Museen**, bei der 2012 fast 2000 Menschen die Projektionen des Filmmuseums besucht haben.

## FILMMUSEUM ON LOCATION

In Kooperation mit Veranstaltern im In- und Ausland – Festivals, Museen, wissenschaftliche Konferenzen – ist das Filmmuseum regelmäßig auch außerhalb der eigenen vier Wände aktiv. Filme und Objekte aus den Sammlungen werden als Leihgaben in Museen und auf Festivals weltweit eingesetzt, Sonderprogramme werden zusammengestellt, und Mitarbeiter/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse bei Symposien und Fachtagungen. Ein kleiner Auszug der Filmmuseum-Auftritte „on location“ im Jahr 2012:

- **Jänner 2012** Internationales Bremer Symposium zum Film: Alexander Horwath im Gespräch mit Winfried Pauleit über *Kino-Institutionen im Digitalen Zeitalter: Das Österreichische Filmmuseum*.
- **Februar 2012** Vortragsreihe „Film Future / Film Studies“ der Universität Mainz: Oliver Hanley und Adelheid Heftberger über *Interdisziplinäre Forschung und multimediale Publikationen zu Dziga Vertov in Wien*. • Internationale Filmfestspiele in Berlin: Vortrag von Adelheid Heftberger, *Verschiedenes über dasselbe. Zu den Varianten von Dziga Vertovs „Tri pesni o Lenine“*.
- **März 2012** Diagonale, Graz: Podiumsdiskussion *Über Film Sprechen. Die Zumutungen des Realen* mit Alejandro Bachmann, Bert Rebhandl (Cargo) und Roman Scheiber (Ray). • Institut für Zeitgeschichte, Wien: Vortrag von Georg Wasner, *Etwas durcharbeiten, nachdem es geschehen ist – Das Prinzip der Nachzeitlichkeit als zentrales Moment dokumentarischer Praxis*. • Symposium „Titanic 1912: Global- und Medienhistorische Echolote“ der Universität München: Vortrag von Georg Wasner, *OCEANO NOX – Reflexionen zur Aktualität & Nachzeitlichkeit einer filmdokumentarischen Überlieferung*. • Kurt-Weill-Fest: Präsentation von *La P'tite Lilie* (1927, Alberto Cavalcanti) und der Musik von Darius Milhaud mit dem Ensemble Modern
- **Juni 2012** Il Cinema Ritrovato, Bologna: Vortrag von Alejandro Bachmann und Oliver Hanley, *Filmgeschichte im Österreichischen Filmmuseum*, im Rahmen eines Bologna-Seminars der Universität Zürich.
- **September 2012** Mostra del Cinema, La Biennale di Venezia: Präsentation und Einführung der Restaurierung von *American Dreams* (1984, James Benning) durch Alexander Horwath und Matteo Lepore. • Collegium Hungaricum, Berlin: Alejandro Bachmann über das Ausstellen von Film im Rahmen der von *Revolver* organisierten Film- und Diskursreihe „Hands on Fassbinder – Diskussionen, Projektionen, Assoziationen“.
- **Oktober 2012** To Save and Project: The 10th MoMA International Festival of Film Preservation, New York: Präsentation und Einführung zu vier kuratierten Programmen aus der Sammlung des Filmmuseums durch Alexander Horwath. • Home Movie Day, Paris: Einführung und Präsentation eines Programms mit Amateurfilmen aus der Sammlung durch Adelheid Heftberger.
- **November 2012** Toute la mémoire du monde. Festival international du film restauré, Cinémathèque française, Paris: Diskussion und Präsentation des Films *Der Lebende Leichnam* (Fedor Ocep, 1929) durch Oliver Hanley. • „Filmic Affairs – Schnittstellen zwischen Kunst und Kino“, Veranstaltungsreihe der Halle für Kunst, Lüneburg: Kuratierung und Diskussion des Filmprogramms *Die doppelte Spur – Film und Kunst* durch Alejandro Bachmann.
- **Dezember 2012** Theater an der Wien: Präsentation von *The Merry Widow*, 1925, Erich von Stroheim und der Musik von Maud Nelissen mit dem Wiener Kammerorchester

- Jahrestagung der Medien Archive Austria, Wien: Vortrag von Paolo Caneppele, *Das schöne Behältnis. Über Schachteln, Aufschriften und Kuverts.*

#### VERMITTLUNGSPROGRAMME FÜR DEN BILDUNGSBEREICH

Die „Schule des Sehens“ beginnt nicht erst mit dem Eintritt in das Erwachsenenleben oder der Universität. Mit seinen vielfältigen Vermittlungsprogrammen fördert das Filmmuseum auch eine differenzierte Auseinandersetzung mit Film und Medien bei Jugendlichen. Zudem werden für Pädagog/inn/en und Studierende Programme konzipiert. Im Zentrum steht dabei stets die Begegnung mit Film in all seinen Facetten – als historisches Dokument, Kunstform, Dispositiv und soziales Ereignis.

#### Führungen

Führungen durch das Filmmuseum, die sich mit der Geschichte des Hauses, den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen und Recherchemöglichkeiten sowie der Vermittlung von filmischer Materialität beschäftigen, werden für alle Altersklassen angeboten. 2012 haben rund 400 Schüler/innen, Studierende und weitere Interessierte an diesen Veranstaltungen teilgenommen.

#### Schule im Kino

Das Filmmuseum lädt jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in zweistündigen illustrierten Präsentationen – bei freiem Eintritt – zu erfahren: Film-Lectures, Atelier-Einblicke, bei denen Filmschaffende ihre Arbeiten und Arbeitsweisen persönlich vorstellen, Gespräche mit Regisseur/inn/en und Präsentationen von Werken der Filmgeschichte in Originalfassung. Neu hinzu kamen 2012 die Formate *Close Up* (ein einzelner Film wird im Original präsentiert und anschließend analysiert) und *Cinema Next*, in Kooperation mit der gleichnamigen Initiative, die junge Filmemacher/innen und deren Werke in einen Dialog mit Schüler/inne/n bringt. In der neuen Lecture *Warum hast du so große Augen?* begegneten die Jugendlichen der facettenreichen Anime-Kultur Japans; in *Picture Start – Die Kunst der Exposition* setzten sie sich genauer mit Filmanfängen auseinander, und in *Montage – Instrument filmischer Erzählung und Poesie* wurde eines der zentralen Gestaltungsmittel des Films an unterschiedlichen Beispielen untersucht. Im *Atelier* präsentierte Peter Tscherkassky Kader für Kader, wie er seine Filme herstellt, und in den *Film-Talks* diskutierten Tizza Covi & Rainer Frimmel und Michael Glawogger ihre Werke (*La Pivellina* und *Whores' Glory*). Neben den bereits genannten wurden die Programme 2012 von Filmschaffenden wie Karl Markovics, Lisa Weber, Karin Fisslthaler, Mike Kren und Brigitte Weich, von externen Vermittler/inne/n (Karin Fest, Veronika Franz, Gerhard Gruber, Stefan Huber, Peter Huemer, Siegfried Mattl, Stefan Stiletto, Dominik Tschüscher, Ursula Wolschlagler, Marie-Noëlle Yazdanpanah, Ingo Zechner) und Mitarbeiter/inne/n des Filmmuseums (Alejandro Bachmann, Elisabeth Streit, Florian Wrobel) gestaltet. Über das gesamte Jahr konnten über **4000 Schüler/innen und Schüler** an den Veranstaltungen teilnehmen.

#### Fokus Film

In dieser Vermittlungsschiene bietet das Filmmuseum kostenlose Unterrichtspakete für eine intensivere Einbindung von Film in den Schulunterricht an. 2011/2012 präsentierten Alejandro Bachmann und Georg Wasner unter dem Titel *Filming Childhood – Das ungeübte Ich* einen „Fokus Film“, der Kinder und Jugendliche als Filmprotagonisten thematisierte. Im Sommersemester 2012 stellte die Klasse 2B des BRG Walgtergasse zusammen mit Alejandro Bachmann und Gerald



Weber aus rund 45 Filmen des Verleihs *sixpackfilm* und der Sammlung des Filmmuseums ein eigenes Filmprogramm mit dem Titel *Tiere der Zerstörung und das schwarze Bunt* zusammen, das auch auf dem YOUKI – Internationales Jugend Medien Festival präsentiert wurde und 2013 bei den 59. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen zu sehen sein wird.

#### Summer School

Zum fünften Mal fand im August 2012 die *Summer School* statt: Lehrer/innen und andere Interessierte, die Film im Unterricht einsetzen wollen, erhalten – im Kino – einen Einblick in die Möglichkeiten und Qualitäten eines differenzierten Umgangs mit dem Medium. **45 Lehrerinnen und Lehrer aus sechs Bundesländern und dem Ausland** nahmen daran teil. Das in Zusammenarbeit von Alejandro Bachmann, Bettina Henzler und Manuel Zahn erarbeitete Programm mit dem Titel *Filmerfahrung und Filmvermittlung – Konstruktion, Projektion, Irritation* war der Versuch, eine Form der Filmanalyse zu erarbeiten, die immer auf konkrete Erfahrung des Films im Dispositiv Kino bezogen bleibt. Auch Vermittler/innen aus anderen Häusern wie der Deutschen Kinemathek, dem Potsdamer Filmmuseum und dem Filmforum Duisburg besuchten die Veranstaltung. Die *Summer School* gilt mittlerweile auch international als beispielhaftes Fortbildungsangebot.

#### Lehrveranstaltungen und Kooperationen

Seit 2011 gestaltet das Filmmuseum eine zweiteilige Lehrveranstaltung im Rahmen des Studiums der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien: Unter der Leitung von Alexander Horwath und Alejandro Bachmann fand im Sommersemester der zweite Teil statt (*Film Curatorship 2: Film Erzeugung – Programmieren und Verwenden*). Der erste Teil, *Film Material: Bewahren und Bewegen*, begann erneut im Wintersemester. Im Zuge weiterer **Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungsinitiativen** bietet das Filmmuseum regelmäßig Sondervorführungen an: Wir ermöglichen Lehrbeauftragten und interessierten Gruppen, spezifische Werke im Kino des Filmmuseums zu sehen, oder stellen auf individuelle Anfrage Sonderprogramme zusammen. 2012 wurden solche Veranstaltungen u.a. mit der Universität für angewandte Kunst, der Universität Wien, dem Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft, der Pädagogischen Hochschule Wien, dem MUMOK, dem Architekturzentrum Wien, dem Kunstraum Niederösterreich oder der Generali Foundation durchgeführt. Zudem nahm das Filmmuseum im Juli erneut an der **Kinderuni** teil und bot unter dem Motto „Abenteuer Film“ zwei Seminare an, die komplett ausgebucht waren.



**Das Stummfilmfestival São Paulo, Brasilien, zeigt zu seiner Eröffnung einen Film aus der Sammlung des Filmmuseums *Die seltsamen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiken, 1924*, Lev Kulešov**

**Kino unter Sternen, Karlsplatz (oben)**

# Publikationen 2012

## BÜCHER

In den letzten Jahren hat das Filmmuseum seine Publikationsaktivitäten deutlich verstärkt. In der Reihe **FilmmuseumSynemaPublikationen** werden seit 2005, gemeinsam mit SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien, **reich illustrierte Bücher** zu zeitgenössischen Filmschaffenden und zur Filmgeschichte verlegt. Bis jetzt sind 17 Bände erschienen. In der Reihe **KINO** präsentieren der Zsolnay-Verlag und das Filmmuseum seit 2002 Bücher zu populären Genres und bedeutenden Filmkünstler/innen. Weitere Informationen dazu und zu allen anderen Büchern, die das Filmmuseum publiziert hat und vertreibt, finden sich auf [www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at).



**Band 17**  
**A Post-May Adolescence. Letter to Alice Debord**  
Olivier Assayas  
Wien 2012, 104 Seiten.  
In englischer Sprache  
ISBN 978-3-901-64444-3



**Band 16**  
**Olivier Assayas**  
Hg. Kent Jones  
Wien 2012, 256 Seiten.  
In englischer Sprache  
ISBN 978-3-901-64443-6

**Band 15**  
**Screen Dynamics. Mapping the Borders of Cinema**  
Hg. Gertrud Koch,  
Volker Pantenburg und Simon Rothhöher  
Wien 2012, 184 Seiten. In englischer Sprache.  
ISBN 978-3-901644-39-9

**Band 14**  
**Was ist Film**  
Hg. Stefan Grisseemann, Alexander Horwath und  
Regina Schlagnitweit  
Wien 2010, 208 Seiten. In deutscher Sprache.  
ISBN 978-3-901644-36-8

**Band 13**  
**Romuald Karmakar**  
Hg. Olaf Möller und Michael Omasta  
Wien 2010, 255 Seiten. In deutscher Sprache.  
ISBN 978-3-901644-34-4

**Band 12**  
**Apichatpong Weerasethakul**  
Hg. James Quandt  
Wien 2009, 256 Seiten. In englischer Sprache.  
ISBN 978-3-901644-31-3

**Band 11**  
**Gustav Deutsch**  
Hg. Wilbirg Brainin-Donnenberg und  
Michael Loebenstein  
Wien 2009, 252 Seiten. In deutscher und englischer  
Sprache. ISBN 978-3-901644-30-6

**Band 10**  
**Michael Pilz. Auge Kamera Herz**  
Hg. Olaf Möller und Michael Omasta.  
Wien 2008, 288 Seiten. In deutscher Sprache.  
ISBN 978-3-901644-29-0

**Band 9**  
**Film Curatorship**  
**Archives, Museums, and the Digital Marketplace**  
Paolo Cherchi Usai, David Francis, Alexander Horwath und  
Michael Loebenstein. Wien 2008, 240 Seiten.  
In englischer Sprache. ISBN 978-3-901644-24-5

**Band 8**  
**Lachende Körper**  
**Komikerinnen im Kino der 1910er Jahre**  
Claudia Preschl. Wien 2008, 208 Seiten.  
In deutscher Sprache. ISBN 978-3-901644-27-6

**Band 7**  
**Jean Epstein**  
**Bonjour Cinéma und andere Schriften zum Kino**  
Hg. Nicole Brenz und Ralph Eue; übersetzt aus dem Fran-  
zösischen von Ralph Eue  
Wien 2008, 160 Seiten. In deutscher Sprache.  
ISBN 978-3-901644-25-2

**Band 6**  
**James Benning**  
Hg. Barbara Pichler und Claudia Slanar.  
Wien 2007, 264 Seiten. In englischer Sprache.  
ISBN 978-3-901644-23-8

**Band 5**  
**Josef von Sternberg**  
**The Case of Lena Smith**  
Hg. Alexander Horwath und Michael Omasta.  
Wien 2007, 304 Seiten. In deutscher und englischer  
Sprache. ISBN 978-3-901644-22-1

**Band 4**  
**Dziga Vertov. Die Vertov-Sammlung im**  
**Österreichischen Filmmuseum**  
Hg. Österreichisches Filmmuseum, Thomas Tode  
und Barbara Wurm  
Wien 2006, 288 Seiten. In deutscher und englischer  
Sprache. ISBN 3-901644-19-9

**Band 3**  
**John Cook**  
**Viennese by Choice, Filmemacher von Beruf**  
Hg. Michael Omasta und Olaf Möller  
Wien 2006, 252 Seiten. In Deutsch (Teil 1) und  
Englisch (Teil 2). ISBN 3-901644-17-2 **Vergriffen**

**Band 2**  
**Peter Tscherkassky**  
Hg. Alexander Horwath und Michael Loebenstein  
Wien 2005, 256 Seiten. In deutscher und englischer  
Sprache. ISBN 3-901644-16-4 **Vergriffen**

**Band 1**  
**Claire Denis. Trouble Every Day**  
Hg. Michael Omasta und Isabella Reicher  
Wien 2005, 160 Seiten. In deutscher Sprache.  
ISBN 3-901644-15-6 **Vergriffen**

## DVDs

Seit 2005 bringt das Österreichische Filmmuseum als Gründungsmitglied der **Edition Filmmuseum vielfältig ausgestattete DVDs rarer Filme** auf den Markt. Wir verstehen dabei das Medium DVD als eine Art „Apparat“ zum Ereignis Film – die DVD dient als Vermittlungsmedium der filmarchivarischen und -kuratorischen Arbeit und stellt Materialien zum Verständnis von Filmgeschichte bereit.



**James Benning:**  
**California Trilogy**  
Doppel-DVD und Booklet mit Beiträgen  
von Claudia Slanar und James Benning



**James Benning:**  
**casting a glance | RR**  
Doppel-DVD mit Zusatzmaterial.  
Booklet mit Beiträgen von Christian  
Höllner und James Benning



**James Benning:**  
**American Dreams (lost and found) |**  
**Landscape Suicide**  
Doppel-DVD und Booklet mit Beiträgen  
von Barbara Pichler, James Benning,  
Alexander Horwath und Michael  
Loebenstein

**Lev Kulešov: Po zakonu / Nach dem Gesetz**  
DVD mit Zusatzmaterial. Musik von Franz Reisecker.  
Booklet mit einem Aufsatz von Barbara Wurm sowie einem  
Gespräch von Michael Loebenstein mit Franz Reisecker

**Michael Pilz: Himmel und Erde**  
Doppel-DVD mit Zusatzmaterial. Booklet mit einem Aufsatz  
von Michael Pekler und einem Text von Michael Pilz

**Dziga Vertov: Šestaja čas' mira | Odinnadcyti**  
Doppel-DVD mit Zusatzmaterial. Musik von Michael  
Nyman. Booklet mit Aufsätzen von Barbara Wurm,  
Thomas Tode, Adelheid Heftberger, Aleksandr Derjabin  
und Michael Loebenstein

**John Cook: Langsamer Sommer | Schwitzkasten**  
Doppel-DVD mit Zusatzmaterial. Booklet mit Aufsätzen  
von Dominik Kamalzadeh und Michael Loebenstein

**Danièle Huillet und Jean-Marie Straub:**  
**Klassenverhältnisse**  
Doppel-DVD mit Zusatzmaterial. Booklet mit Aufsätzen  
von Hans Hurch, Barton Byg und Klaus Kanzog

**Erich von Stroheim: Blind Husbands**  
DVD mit Zusatzmaterial. Musikbegleitung Günter A.  
Buchwald. Booklet mit Aufsätzen von Alexandra Seibel,  
Paolo Caneppele und Michael Loebenstein

**Dziga Vertov: Èntuziazm**  
Doppel-DVD mit Zusatzmaterial. Booklet mit einem  
Aufsatz von Klemens Gruber

# Sammlungen und Forschung 2012

Ein ganzheitliches Verständnis von Kuratorenschaft bezieht neben der Programm- und Vermittlungsarbeit eines Museums auch Fragen der Sammlungspolitik und des Zugangs zu den Sammlungen ein. Im Archiv des Österreichischen Filmmuseums sind Filme, Filmliteratur, Plakate, Fotos, Dokumente, technische Geräte und Audiomaterialien unter einem Dach vereint. Seit einiger Zeit werden Teile dieser reichen Bestände sukzessive online zugänglich gemacht. Digitale Plattformen und Online-Datenbanken sind dabei kein Ersatz oder „Nachfolger“ für die eigentlichen Dokumente, sondern dienen dazu, „Repräsentationen“ der ausgewählten Objekte vorzustellen, Forschungsergebnisse und Teile des Katalogs zu publizieren sowie den Weg für internationale Austauschprojekte zu bereiten.

## NEUERWERBUNGEN

Die Sammlungen des Filmmuseums werden laufend erweitert. Durch Ankäufe, Filmpatenschaften, Schenkungen oder Depots von Filmkünstler/innen, Verleihfirmen und der Republik Österreich wuchs die **Filmsammlung** im Jahr 2012 um ca. 1100 Filme an. Etwa die Hälfte davon besteht aus Schenkungen und Deposits des *Filmladen*-Verleihs. Unter den Neuerwerbungen finden sich u.a. Werke von Tomás Gutiérrez Alea, Santiago Álvarez, Olivier Assayas, Robert Beavers, Samuel Beckett, Kathryn Bigelow, Luis Buñuel, Leos Carax, Henri-Georges Clouzot, Jacques Demy, Claire Denis, Morgan Fisher, Robert Frank, Jean-Luc Godard, Valeska Grisebach, Michael Haneke, Todd Haynes, Tsui Hark, Hou Hsiao-hsien, Michail Kalatozov, Abbas Kiarostami, Elem Klimov, Kore-eda Hirokazu, Fritz Lang, Mike Leigh, Jan Lenica, Gustav Machatý, Leo McCarey, Pat O'Neill, Darežan Omirbaev, Arthur Penn, D. A. Pennebaker & Chris Hegedus, Maurice Pialat, Mani Ratnam, Nicholas Ray, Alain Resnais, Martin Scorsese, Michael Snow, Quentin Tarantino, Peter Tscherkassky, Agnès Varda, Sandrine Veysset, Luchino Visconti, Apichatpong Weerasethakul, Fred Zinnemann.

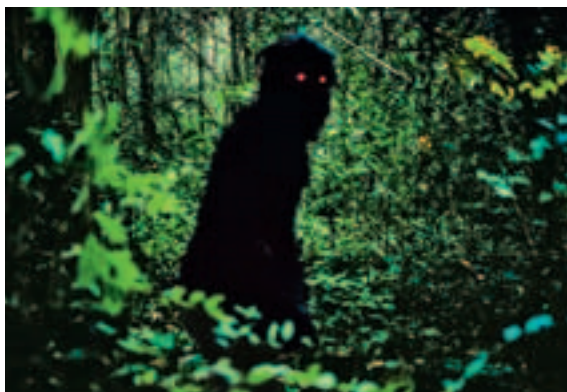
Auch die Sammlung von **Amateur- und ephemeren Filmen**, die seit Jahren eine wesentliche Rolle in den Aktivitäten des Hauses spielt, wurde erweitert. Zum dritten Mal war das Filmmuseum Mitveranstalter des *Home Movie Day*, der zur Vernetzung von Interessenten und Experten in diesem Bereich beiträgt. Im Zuge gemeinsamer Projekte mit dem *Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft* zum Gebiet des ephemeren Films wurde von der Wiener Firma *Indie-Cam* ein spezieller Abtaster für das Filmmuseum entwickelt, der seit 2012 im Einsatz ist. Dadurch ist die hochwertige Digitalisierung von Filmen im 8mm- und Super-8-Format im Haus möglich. Schon in den ersten Monaten konnten so 300 Filme in hoher Auflösung für Projektpartner und Materialleiher digitalisiert werden.

2012 wurde auch ein **digitales Archiv** für die Langzeitspeicherung digitaler Daten etabliert. Unter Verwendung des Trägers *Linear Tape Open* (LTO), der Daten auf robustem Magnetband speichert, können digitale Kunstwerke sowie Daten aus der digitalen Restaurierung und Abtastung gesichert werden. Darüber hinaus beteiligt sich das Filmmuseum am **Digital.Film.Safe**-Projekt der Wiener Produktionsfirma *Mischief Films*, das unabhängigen Film/Videomacher/innen die Möglichkeit gibt, digitale Werke zu günstigen Preisen sichern zu lassen.

Die Sammlung filmbegleitender Materialien wird ebenfalls laufend erweitert. Dank einer großzügigen Schenkung der *Wienbibliothek* konnte die **Fotosammlung** 2012 eine große Zahl von Presse-, Produktions- und Aushangfotos sowie komplementäre Pressematerialien zu knapp 200 Titeln aus dem Verleih von *MGM* und *Cosmopolfilm* übernehmen. Eine Privatsammlerin überließ dem Filmmuseum zwei voll-



*Sehnsucht*, 2006,  
Valeska Grisebach  
(Filmsammlung, Neuerwerb)



*Uncle Boonmee Who  
Can Recall His Past Lives*,  
2010, Apichatpong Weerasethakul  
(Filmsammlung, Neuerwerb)

ständige Sets von *Ufachrom*-Farbpostkarten zu Fritz Langs *Die Nibelungen* (1924). Für die Sammlung angekauft wurde u.a. ein Konvolut mit Vintage-Fotos zu Boris Barnets Komödie *Devuška s korobkoj* (1927) und ein vollständiges Portfolio mit 32 Original-Heliogravüren aus dem Silhouettenfilm-Klassiker *Die Abenteuer des Prinzen Achmed* (1926) von Lotte Reiniger.

Die **Schriftgutsammlung** konnte dank einer Schenkung der ORF-Kulturredaktion einen umfassenden Bestand an Presseheften und Filmauswertungsmaterialien aufnehmen, der vor allem mit der legendären Filmsendung *Trailer* (1975–1994) in Verbindung steht; er umfasst 10 vierreihige Aktenschränke und gibt breiten Einblick in die Kinolandschaft von 1970 bis 1990. Die beeindruckendste Neuerwerbung betrifft schließlich die **Bibliothek**: Dank großzügiger Unterstützung von Ministerin Claudia Schmied, der Kunstsektion und der Filmabteilung des BMUKK konnte das Filmmuseum Ende des Jahres die riesige Privatbibliothek sowie deutschsprachige Jugendschriften und Tondokumente von Amos Vogel übernehmen. Der 1921 in Wien geborene, 1938 nach New York emigrierte und im April 2012 verstorbene Filmhistoriker (*Kino wider die Tabus*), Kurator (*Cinema 16*) und Gründer des New York Film Festival zählte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der internationalen Filmkultur nach 1945. Nach der Aufarbeitung der Bestände ist nicht nur eine Pu-

Ufachrom-Farbpostkarten  
zu Fritz Langs  
*Die Nibelungen*, 1924  
(Schenkung Fotosammlung)



blikation von Vogels Schriften geplant, sondern auch die Neuaufstellung der Bibliothek – im *Filmmuseum Labor*, dem künftigen Archiv- und Studienzentrum des Filmmuseums.

#### RESTAURIERUNGEN

Es ist eine grundsätzliche Aufgabe aller Filmmuseen und -archive, ihre Bestände nicht nur zu konservieren, sondern sie, wenn nötig, auch zu restaurieren. Zu den diesbezüglichen Projekten des Filmmuseums im Jahr 2012 zählte u.a. der bislang unbekannt Original-Trailer zu Fritz Langs *Spione* (1928), der von einem Privatsammler erworben wurde. Er stellt den einzigen bekannten Trailer eines Lang-Films der 1920er Jahre dar. In Kooperation mit der *Cinematheca Portuguesa* (Lissabon) wurde der Nitrofilm auf analogem Weg restauriert und auf Sicherheitsfilm umkopiert. Ein anderes Projekt der letzten Jahre (zwischen dem *EYE Film Institute* in Amsterdam und dem Filmmuseum) fand 2012 seinen Abschluss: Die neue, erstmals vollständig und im ursprünglichen Bildformat restaurierte Fassung von Dziga Vertovs *Čelovek s kinoapparatom* (*Der Mann mit der Kamera*, 1929) konnte in die Sammlung übernommen werden.

Aber nicht nur frühe Filme müssen restauriert werden. Besonders gefährdet sind auch die **Werke unabhängiger Filmmacher/innen**, die außerhalb der industriellen Infrastruktur entstehen. Um die Rettung solcher Filme bemüht sich das Filmmuseum seit Anbeginn, oft in enger Zusammenarbeit mit den Künstler/innen selbst. Im Jahr 2012 wurden u.a. zwei Filme des armenischen Künstlers und Filmemachers Hamlet Hovsepian (*Itch*, 1975, und *Ohne Titel*, 1976) sowie das Gesamtwerk des österreichischen Essay- und Dokumentarfilmmachers Alfred Kaiser (1940–1994) gesichert. Das letztere Projekt fand in Zusammenarbeit mit *sixpack-film* und dem BMUKK statt.

Seit 2008 nützt das Filmmuseum auch digitale Technologien zur Filmrestaurierung. Das vom BMUKK, der EU und dem Land Niederösterreich geförderte Projekt **Digitale Filmrestaurierung** (eine Partnerschaft zwischen der *Österreichischen Filmgalerie*, dem Filmmuseum und dem *Filmarchiv Austria*) ermöglicht es, die betreffenden Filme mit einer archivarischen Sorgfalt und entlang restaurierungsethischer Prämissen zu bearbeiten, welche im kommerziellen Laborbetrieb nicht erwartet werden können. Eines der diesbezüglich aufwendigsten Projekte der letzten Jahre war die Neurekonstruktion von Fedor Oceps Tolstoj-Verfilmung *Der lebende Leichnam / Živoj trup* (1929). Diese Restaurierung, die anhand von vier unterschiedlichen Ausgangsmaterialien und in Kombination analoger und digitaler Verfahren erstellt wurde, fand in Zusammenarbeit mit der *Deutschen Kinemathek* statt und erlebte ihre Uraufführung bei der 62. Berlinale im Februar 2012. Ein weiteres zentrales Vorhaben des Filmmuseums, das im Jahr 2013 seinen Abschluss erleben wird, ist die digitale Restaurierung des Debütfilms von Apichatpong Weerasethakul, *Dogfar nai mae marn / Mysterious Object at Noon* (2000), dessen 16mm-Originalmaterial verloren ist. Dieses Projekt findet in Zusammenarbeit mit der von Martin Scorsese gegründeten World Cinema Foundation statt.

#### FILMKOPIENKONTROLLE

Der Kern des Filmmuseums ist sein Kino, wo exemplarische Werke der internationalen Filmgeschichte in bestmöglicher Form präsentiert werden. Deshalb spielt die sorgfältige Kontrolle und Befundung der Filmkopien vor und nach der Vorführung eine wichtige Rolle in unserer Arbeit. Im Jahr 2012



Nachlass der Privatbibliothek sowie deutschsprachiger Jugendschriften und Tondokumente von Amos Vogel  
© Martina Kudláček

haben 339 Filmkopien das Archiv des Filmmuseums als Leihgabe erreicht und wieder verlassen, 280 davon im Format 35mm und 59 in 16mm.

#### ONLINE-ANGEBOTE

Der Kontakt zur Öffentlichkeit ist der kritische Punkt, der eine Museumsinstitution vom klassischen Typus des Archivs unterscheidet. Neben seinem laufenden Kinoprogramm und Vermittlungsaktivitäten – der Hauptverbindung zum Publikum – macht das Filmmuseum systematisch seine Bestände über die eigenen und z. T. auch fremde Webseiten online zugänglich. Begonnen wurde diese Praxis mit der Erschließung und Veröffentlichung zweier „Special Collections“ (Sammlung Dziga Vertov und Schlemmer-Filmkadersammlung). Bald kam die **Schriftgutsammlung** hinzu, in der mittlerweile fast 20.000 Dossiers zu einzelnen Filmproduktionen und Persönlichkeiten für Recherchezwecke online abrufbar sind. Seit März 2012 ist nun auch die umfangreiche **Sammlung von Filmzeitschriften und filmbezogenen Periodika** online recherchierbar. Sie umfasst derzeit 400 verschiedene Titel (ca. 150.000 Einzelhefte) in mehr als 20 Sprachen und wird regelmäßig durch Schenkungen oder Ankäufe ergänzt. Diese Online-Datenbank konnte dank eines vom BMUKK geförderten Projekts zur Aufarbeitung und Erschließung der Filmzeitschriften im Filmmuseum realisiert werden.

Am 20. Mai 2012 hat das Filmmuseum zum ersten Mal Laufbilder auf der eigenen Webseite veröffentlicht: Die **Kinonedelja-Online-Edition** präsentiert sämtliche in Wien erhaltenen Ausgaben der ersten Wochenschau-Serie von Dziga Vertov, der *Kinonedelja (Filmwoche)*, die zwischen 1918 und 1919 erschien. Nach ihrer Digitalisierung sind die Filme nun in voller Länge online zu sehen. Die Kinonedelja-Edition wurde auf den Tag genau 94 Jahre nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe präsentiert und konnte im Rahmen des Projekts EFG1914 durchgeführt werden.

#### PARTNERSCHAFTEN: FORSCHUNG UND VERÖFFENTLICHUNG

Als wissenschaftliche Institution unterstützt und initiiert das Filmmuseum Forschungsprojekte im universitären und außeruniversitären Rahmen. Wir bieten Studierenden und Forschenden nicht nur die größte Fachbibliothek des Landes, sondern ermöglichen auch den Zugang zu filmhistorischen Primärquellen (Filme, Fotografien, Schriften und Plakate) und unterstützen ihre Vorhaben durch archivarisches und filmhistorisches Know-how. Zum größten Teil sind diese Forschungsprojekte unmittelbar mit der Aufarbeitung und Interpretation unserer Sammlungsbestände verbunden.

Im April 2012 wurden die Ergebnisse des vom *Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)* geförderten Projekts **Film.Stadt.Wien** (2009–2011) in Form einer Online-Filmplattform veröffentlicht. Auf der Webseite *stadtfilm-wien.at* sind derzeit rund 100 ephemere Filme (z. B. Amateurfilme, Wochenschauen oder Werbe- und Industriefilme) zu sehen. Sie stammen aus der Sammlung des

Filmmuseums, aus dem Filmarchiv der *media wien / Wiener Stadt- und Landesarchiv (WStLA)* sowie aus Privatsammlungen und wurden historisch-wissenschaftlich kommentiert und kontextualisiert. Dabei ermöglicht die Webseite eine mehrdimensionale Erforschung der Stadt Wien im 20. Jahrhundert.

Neben den laufenden Forschungsprojekten wie **Archäologie des Amateurfilms** und **Ephemere Filme: Nationalsozialismus in Österreich**, die im Vorjahr begonnen wurden, startete im Februar 2012 zudem das europäische Projekt **EFG1914**, das sich mit Filmen zum Ersten Weltkrieg beschäftigt – mit dem Ziel, digitale Faksimiles davon ab 2014 online zugänglich zu machen. Da weniger als 20 Prozent aller Filme aus den Kriegsjahren 1914–18 erhalten sind, stellt der überlieferte Bestand einen hohen Wert für die Geschichtsforschung dar. In diesem Projekt kooperieren 20 Filmarchive aus 14 Ländern und digitalisieren insgesamt ca. 650 Stunden an relevanten Spiel- und Dokumentarfilmen. Das Filmmuseum trägt zahlreiche rare Filmzeugnisse dieser Zeit bei, darunter einige farbige Ausgaben der *Messter Woche*, der ersten deutschen Wochenschauerserie, sowie aufschlussreiche Aufnahmen aus den letzten Jahren der k. u. k. Monarchie. Bei all diesen Forschungs- und Veröffentlichungsprojekten profitiert das Filmmuseum von der neuen Expertise und technischen Ausstattung, die im Zuge der verschiedenen Digitalisierungs- und Restaurierungsarbeiten der letzten Jahre erworben wurden.

Die *Messter Woche* (obere Reihe); *Spione* von Fritz Lang, 1928 (links unten); *Der lebende Leichnam* von Fedor Ocep, 1929 (rechts unten)



# Partner 2012

## FÖRDERER UND SPONSOREN



Verwertungsgesellschaft der  
Filmschaffenden



Fachverband der Film- und Musikindustrie  
Film and Music Austria



Verwertungsgesellschaft  
für audiovisuelle Medien



Der Wissenschaftsfonds.



## MEDIENPARTNER

DER STANDARD

FALTER

ray

## VERANSTALTUNGS- UND FORSCHUNGSPARTNER

Architekturzentrum Wien  
Arsenal – Institut für Film und Videokunst  
Associazione Home Movies, Bologna  
British Film Institute  
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
Centro Sperimentale di Cinematografia – Cineteca Nazionale, Rom  
Cinecittà Luce  
Cinemateca Portuguesa, Lissabon  
Cinémathèque française  
Cineteca di Bologna  
Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen  
Deutsches Filminstitut  
ECO Plus / Regionalförderung des Landes Niederösterreich  
Edition Filmmuseum  
EFG1914 (European Film Gateway)  
Filmarchiv Austria  
filmkoop wien  
Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum  
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden  
Generali Foundation  
Gosfilmofond  
Hunger auf Kunst und Kultur  
Il Cinema Ritrovato, Bologna  
Institut français  
Institut français Autriche  
Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien  
Internationale Filmfestspiele Berlin  
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen  
Internationales Bremer Symposium zum Film  
Istituto Italiano di Cultura, Wien  
Japan Foundation, Tōkyō  
Japanische Botschaft, Wien  
Jüdisches Museum  
Kinderbüro Universität Wien  
Kino unter Sternen  
Klub der Kinoamateure Österreichs  
Kultur Niederösterreich

Kunstraum Niederösterreich  
La Camera Ottica, Gorizia  
Listo Videofilm  
Lomographische Gesellschaft  
Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft  
Media Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv  
Mischief Films  
Nikkatsu Film Corporation, Tōkyō  
ORF Lange Nacht der Museen  
Österreichische Filmgalerie  
Österreichisches Kulturforum in Moskau  
Österreichisches Museum für Volkskunde  
Pädagogische Hochschule Wien  
Salon für Kunstbuch im 21er Haus  
Seession  
Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich  
sixpackfilm  
Slovenska kinoteka, Ljubljana  
StudioCanal  
Synchro Film Wien  
Synema – Gesellschaft für Film und Medien  
The Museum of Modern Art, New York  
Theater an der Wien  
Trigon-Film  
UCLA Film & Television Archive  
Universität für angewandte Kunst  
U. S. Embassy Vienna  
United States Holocaust Memorial Museum  
urbanize!  
Venice International Film Festival  
Vienna Art Week 2012  
Viennale/50 Jahre Viennale  
VIS Vienna Independent Shorts  
Westdeutscher Rundfunk, Köln  
Wienbibliothek im Rathaus  
Wiener Konzerthaus  
World Cinema Foundation  
Zsolnay und Deuticke

# Fördernde Mitglieder 2012

Dominik Achatz	Verena Ertl	Peter Ily Huemer	Ruth Leskova	Monika Rabofsky	Alexandra Stattin
Erwin Achter	Raffaella Essmeister	Alfred Hueter	Werner Leskova	Hannes Rachbauer	Ernst Steiner
Martin D. Adamiker	Valie Export	Elfriede Hüngsberg-	Katharina Lichtblau	Edith Raidl	Brigitte Steingner
Barbara Albert	Brigitte Fiala	Jelinek	Gerald Liegel	Jörg Rainer	Lukas Stepanik
André Alvarado-Dupuy	Helga Fischer	Therese Hurch	Franz Lindl	Ulrike Rauter	Johanna Stippl
Heinrich Ambrosch	Philipp Fischleder	Michael Ibesich	Hartmut Lissak	Ewald Regenfelder	Robert Stöger
Rosalinde Amon	Erwin Flegler	Alexander Ivanceanu	Marko Locatin	Isabella Reicher	Pierre Stonborough
Wolfgang Amon	Birgit Flos	Majda Janezic	Chris Lohner	Stephan Reichert	Helmut Stoyer
Thomas Amonn	Sabine Folie	Walter Jöbstl	Eckehart Loidolt	Andreas Reiter	Andreas Strasser
Christina Angerer	Elisabeth Förster-Streffleur	Dirk Jochems	Gerhard Losenicky	Josef Reiter	Eugenie Strasser
Camilo Antonio	Barbara Fränzen	Werner Jurasek	Mischa Lucyshyn	Norbert Reiter	Evita-Desirée Stussak
Alice Austerlitz	Helga Freitag	Olaf Arne Jürgenssen	Karl August Lueger	Karina Ressler	Christian Suppan
Helmut Bacowsky	Elisabeth Friedel	Monika Kaesser	Miriam Lukasser	Elfriede Ribarits	Georg-Alexander Svastics
Gerda Bauer	Maria Friessner	Andreas Kaindl	Christina Machat	Sabine Rieder	Katharina Maria Tanzberger
Hubert Bauer	Sophie Frisch	Gerhard Kaiser	Elisabeth Magneau	Gert Riesenfelder	Roland Teichmann
Kurt Bauer	Angela &	Brigitta Kaiser-Traar	Susanne Mahlmeister	Robert Riesinger	Peter Tengler
Johannes Baum	Hans-Georg Fromm	Gregor Kallina	Andreas Mailath-Pokorny	Robin Riess	Leon Torossian
Gunther Baumann	Willi Frötscher	Caroline Kargl	Johann Mallner	Georg Rigele	Bernhard Trebuch
Roger Baumeister	Walter Fusseis	Peter Kaserer	Dieter Marso	Michael Riordan	Oliver Treiber
Heinz Beck	Bruno Ganz	Gerald Kerkletz	Ina Martin	Horst Rohrstorfer	Maximilian
Ernst Beinstein	Herbert Gebauer	Ernst Kerstan	Sylvia Mattl-Wurm	Otto Römisch	Alexander Trofaier
Norbert Benda	Sergio Giannella	Peter Ketscher	Karin Matzinger	Eberhard Roschitz	Anna Barbara Tscharner
Rita Berger	Klaus Gidl	Erich Kick	Katja Mayer	Johannes Rosenberger	Richard Tschugguel
Elmar Bertsch	Robert Gillinger	Anton Kieberger	Michael Mayer	Peter Georg Rosner	Daniela Ullisch
Helmut Biely	Nike Glaser-Wieninger	Christian Kikuta	Robert Melik-Hakopian	Martin Ross	Andreas Ungerböck
Marei Biely	Michael Glawogger	Gunther Kleinpeter	Alexander Graf Meraviglia-	Hermine Röhler	Elfriede Valand
Elisabeth Johanna Binder	Sabine Götz	Marina Klobucar	Crivelli	Andreas Rudigier	Alexander Van der Bellen
Michael Biro	Gabriele Grabler	Margund Klug	Christophe Millischer	Sinaida Ruppert	Karl Vavrina
Hedy Blaser	Dieter Grabner	Clemens Knezu	Martin Milos	Viktoria Salcher	Miha Veingerl
Hans-Peter Blechinger	Kyle Granger	Flavia Kobald	Angelika Milos-Engelhorn	Rantheid Salzer	Helmut Vorbach
Barbara Bohaczek	Helmut Grasser	Christian Köberl	Karin Misak	Udo Samel	Leopold Wabro
Sandra Bohle	Donata Grassi	Vera Kofler-Mongold	Heinrich Mislik	Fiona Saygiji	Mary Wagener
Christian Böhm	Marina Großschedl	Helene Kofron	Josef Mittendorfer	Irfan Saygiji	Erwin Wagenhofer
Peter Böhm	Gerd Hartmut Güttler	Eva Kohout	Thomas Molnar	Helga Schaber	Philip Waldner
Georg Böhs	Evelyn Haas-Lassnigg	Leopold Koisser	Karl Muhr	Franz Schader	Martin Walitza
Juta Maria Boselmann	Maria Hildegard Habison	Christine König	Martin Müller	Monika Schaudy	Wolfgang Walkam
Reinhard Bradatsch	Elisabeth Hagen	Karl Kontrus	Wolfgang Mumberger	Susanne Schaudy	Alexander Wallner
Josef Brainin	Kristina Haider	Robert Korn	Loretta Musumeci	Elisabeth Schlebrügge	Daniel Wallner
Wilbirg Brainin-	Bernadette Haller	Gerold Kornher	Nora Nemeskeri	Ingrid Schlögl	Gertraude Wanausek
Donnenberg	George Hamilton	Heide Kouba	Kurt Neumann	Gerhard Schlosser	Herta Weber
Klaus Maria Brandauer	Anton Hammerschmidt	Stefan Kovacsevich	Manfred Neuwirth	Hannes Heinz Schmidt	Stefan Weber
Verena Brandner	Michael Haneke	Peter Kozderka	Ingrid Nikolay-Leitner	Ingrid Scholz	Annie Weich
Trautl Brandstaller	Vera Hauptmann	Franz Krammel	Gerhard Novak	Kurt Scholz	Jennifer Marie Weidinger
Otto Braumandl	Dorrit Heilinger	Gabriele Kranzelbinder	Klaus Nüchtem	Heidemarie Schrott	Martin Weidinger
Hans Brunthaler	Alexander Heinrich	Thomas Kratschmer	Alfred Oberreiter	Walter Schübler	Yvonne Weiler
Sabeth Buchmann	Franz Henmüller	Wolfgang Krauss	Claudia Oetker	Terese Schulmeister	Ulrike Weingerl
Wolfgang Bumberger	Kurt Hennrich	Danny Krausz	Silke Ofner	Angela Schumich	Werner Weiss
Brigitta Burger-Utzer	Gertrude Henzl	Karl Kreiner	Manfred Oppermann	Reinhard Schurawitzki	Virgil Widrich
Christof Burtischer	Kurt Hertwig	Christian Krennmayr	Waltraud Orthner	Katharina Schuster	Ralph Wieser
Klaus Busch	Karin Hiebler	Gérard Krieger	Christian Palmers	Alexander Schwetz	Judith Wieser-Huber
Regina Busch	Harald Hinger	Ingrid Kubin	Fritz Panzer	Ulrich Seidl	Michaela Wiesner
Andrea Christa	Johannes Hochgatterer	Erich Kulhanek	Julia Patuzzi	Franz Seilem	Konrad Wirschimmel
Rafael Cordones Marcos	Gerhard Hochwarter	Christine Kungl	Gedeon Perneckzy	Elfie Semotan	Josef Wittich
Hermann Czech	Wolfgang Hofer	Viveka Kunkel	Christoph Berthold Pfaffenbichler	Norman Dw. Shetler	Johanna Wokalek
Amalia Dahl	Brigitte Höfert	Helmut Kunze	Barbara Pichler	Hans Sieghart	Paul Wolff-Plottegg
Reinhard David	Johanna Hoffmann	Nina Kusturica	Dieter Pichler	Michael Silles	Constantin Wulff
Dorothea De Maroth	Rudolf Holzer	Waltraud Kutschera	Sasha Pirker	Christa Simon	Paul Wurzer
Felix de Mendelssohn	Emil Holzinger	Marie-Henriette Kwisda-Köchert	Erich Plöchl	Rudolf Simon	Christian Zagler
Friedrich Demel	Peter Honisch	Manfred Lampl	Agnes Pluch	Elisabeth Skale	Peter Zawrel
Michael Diem	Alexander Horvath	Hans Landesmann	Harald Podoschek	Alexander Slabihoud	Walter Zdotssek
Helmuth Dimko	Brigitte Horwath	Hans Langsteiner	Rainer Pohl	Ina Slama	Ingo Zechner
Michael Draxlbauer	Karl Horwath	Andreas Leibetseder	Wolfgang Popp	Erich Slovak	Ingmar Zeiser
Hans-Christian Eberl	Albert Hosp	Brigitte Leitgeb	Andrea Pospichal	Peter Smoczynski	Herwig Ziebermayr
Paulus Ebner	Doris Huber	Anne Leitner	Sabine Potpetschnigg	Stefan Somweber	Markus Zöchling
Thomas Christian Eichinger	Lydia Hübner	Bernhard Leitner	Ernestine Prachner	Veronika Sperl	Ulrich Maxim Zundel
Martin Eiter	Ursula Hübner	Thomas Leitner	Peter Primayer	Götz Spielmann	
Karl Peter Ertl	Michael Hudecek	Monika Lendl	Dagmar Prokop	Konrad Spindler	
Lukas Ertl	Friedrun Huemer	Alarich Lenz	Harald Pühringer	Alexander Sprick	
Robert Ertl	Peter Huemer	Günter Leonhartsberger	Johann Rabitsch	Brigitte Stanek	



### Österreichisches Filmmuseum

Gegründet 1964 von Peter Konlechner und Peter Kubelka. Ehrenpräsident: Martin Scorsese.  
Das Österreichische Filmmuseum ist Mitglied der Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF)  
und der Association des Cinémathèques Européennes (ACE).

#### Vorstand

Obmann	<b>Daniel Charim</b>
Obmann-Stellvertreter	<b>Boris Marte</b> <b>Barbara Albert</b> <b>Barbara Fränzen</b> <b>Peter Huemer</b> <b>Daniel Löcker</b> <b>Peter Tscherkassky</b> <b>Peter Zawrel</b>
Gründungsmitglied	<b>Peter Konlechner</b>
Gründungsmitglied	<b>Peter Kubelka</b>
Gründungsmitglied, Ehrenobmann	<b>Heinrich Wille</b>

#### Verwaltung

Direktor	<b>Alexander Horwath</b>
Stv. Geschäftsführerin	<b>Andrea Glawogger</b>
Büroleitung	<b>Marcus Eberhardt</b>
Buchhaltung	<b>Oliver Bauer</b>
Kassa	<b>Christoph Etzelsdorfer</b> <b>Katharina Fleisch</b> <b>Milena Nikolic</b>
Reinigung	<b>Wieslaw Altintop</b>
Fahrer	<b>Robert Czapla</b>

#### Programm

Abteilungsleiterin	<b>Regina Schlagnitweit</b>
Kopienkoordination, Übersetzungen	<b>Richard Hartenberger</b> <b>Florian Widegger</b>
Betriebsleitung	<b>Franz Kaser-Kayer</b>
Konsulenz Kinotechnik	<b>Markus Zöchling</b>
Filmvorführung	<b>Mario Alves</b> <b>Kevin Lutz</b> <b>Wolfgang Pielmeier</b> <b>Jan Pirker</b>
Saalregie	<b>Helmut Erber</b> <b>Benjamin Gruber</b> <b>Stefan Huber</b> <b>Reinhard Sockel</b>

Kurator/innen	<b>Lorenzo Codelli, Roland</b>
Autor/innen	<b>Domenig, Bernard</b>
Konsulent/innen 2012	<b>Eisenschitz, Ralph Eue,</b> <b>Karin Fest, J. Hoberman,</b> <b>Christoph Huber,</b> <b>Rui Hortêncio da Silva e</b> <b>Costa, Martina Kudláček,</b> <b>Carina Lesky, Siegfried</b> <b>Mattl, Olaf Möller, Klaus</b> <b>Nüchtern, Drehli Robnik,</b> <b>Joachim Schätz,</b> <b>Harry Tomicek</b>

#### Kommunikation/ Forschung/Vermittlung

Abteilungsleiterin	<b>Sabine Maierhofer</b>
Presse & Marketing, Videoarchiv, Web	<b>Eszter Kondor</b>
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Filmvermittlung	<b>Alejandro Bachmann</b>
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, DVD-Produktion	<b>Oliver Hanley</b>
Bibliothek	<b>Elisabeth Streit</b> <b>Helmut Schiffel</b> <b>Elisabeth Pinter</b>

**Büro/Bibliothek/Kino**  
**Augustinerstraße 1**  
**1010 Wien**

#### Sammlungen / Archiv

Abteilungsleiter	<b>Paolo Caneppele</b>
Leiter der Filmsammlung	<b>Florian Wrobel</b>
Filmsammlung	<b>Nicolai Gütermann</b> <b>Raoul Schmidt</b> <b>Georg Wasner</b> <b>Markus Wessolowski</b>
Konsulenz Filmsammlung	<b>Edith Schlemmer</b>
Digitale Restaurierung	<b>Matteo Lepore</b> <b>Adriana Noviello</b>
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sammlungen	<b>Adelheid Heftberger</b>
Fotosammlung und Schriftgutsammlung	<b>Roland Fischer-Briand</b> <b>Julian Palmers</b> <b>Chris Vetter</b> <b>Barbara Vockenhuber</b>
Katalog	<b>Ildiko Brunner</b>
Kopienkontrolle	<b>Emilia Cadletova</b>
Technischer Mitarbeiter	<b>Werner Raczkövi</b>
Konsulenz Filmmuseum-Labor	<b>Ingo Zechner</b>

#### Praktikant/innen

**Viktor Dill**  
**Nathalie Fischer**  
**Magdalena Fürnkranz**  
**Anne Grünschloß**  
**Dominic Horinek**  
**Tatjana Hoser**  
**Fabina Meloni**  
**Lisa Mühlbacher**  
**Renata Ornella Orlando**  
**Jan Pokorny**  
**Ingrid Reiting**  
**Nicole Schiller**  
**Florian Wiesenhofer**  
**Stefanie Zingl**  
**AMS Arbeitstraining**  
**Karin Kaltenbrunner**  
**Patrizia Wiesner-**  
**Ledermann**

**Sammlungen / Archiv**  
**Heiligenstädter Str. 175**  
**1190 Wien**

